

---

# Herzlich Willkommen

zum

## Austauschtreffen Familien-/ Willkommensbesucher

am 04.07.2017  
in Gültstein

Gefördert vom:





## Tagesordnung

---

- **Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- Aktuelles aus der Landeskoordinierung Frühe Hilfen (Fr. Bernad)
- Aktuelles aus dem Landesprogramm Stärke (Fr. Frey)
- „Hallo kleiner Ebersberger“ (Fr. Müller-Frontzek)
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause
- „Familienbesuch – Willkommen oder Heimsuchung?“ (Fr. Götte)
- 15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause
- Austausch zum Thema „Flüchtlingsfamilien“
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung



Gefördert vom:





## Tagesordnung

---

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- **Aktuelles aus der Landeskoordinierung Frühe Hilfen (Fr. Bernad)**
- Aktuelles aus dem Landesprogramm Stärke (Fr. Frey) 
- „Hallo kleiner Ebersberger“ (Fr. Müller-Frontzek)
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause
- „Familienbesuch – Willkommen oder Heimsuchung?“ (Fr. Götte)
- 15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause
- Austausch zum Thema „Flüchtlingsfamilien“
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung



Gefördert vom:



## Frühe Hilfen

---

sind niedrigschwellige Angebote an alle (werdenden) Familien und ihre Kinder

- zur Unterstützung und Entlastung im Alltag
- Förderung von Beziehungs- und Erziehungskompetenzen
- Risiken für das Wohl und die Entwicklung von Kindern wahrnehmen und reduzieren

→ universelle/primäre Prävention (z.B. Gesundheitsförderung)

→ selektive/ sekundäre Prävention (z.B. bei psychosozialen Belastungen)

## Ziele der Frühen Hilfen

---

Frühe Hilfen zielen darauf ab, **Entwicklungsmöglichkeiten** von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft **frühzeitig und nachhaltig zu verbessern**. Sie tragen damit maßgeblich zum **gesunden Aufwachsen** von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe. Die Ziele leiten sich von der **UN-Kinderrechtskonvention** ab, wonach alle Kinder Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe haben, **unabhängig** von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormundes (Art. 2 Abs. 1 KRK).

# Umsetzung der

# Bundesinitiative Frühe Hilfen

## Bund



Nationales  
Zentrum Frühe  
Hilfen (NZFH)

Nationales Zentrum  
Frühe Hilfen 

## Land (BW)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

**Landeskoordinierungsstelle  
Frühe Hilfen in BW**



**Referat 44**

**Fr. Bernad/ Fr. Zwingmann/ Fr. Frey**

[www.kvjs.de](http://www.kvjs.de) > Jugend > Frühe Hilfen

## Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe

46 Jugendämter

46 örtliche Netzwerke  
Frühe Hilfen  
(Netzwerkkoordinatoren  
Frühe Hilfen)

Anlauf-/Beratungsstellen  
Frühe Hilfen (und Co)

Netzwerk Frühe Hilfen/  
Netzwerkpartner

Aufbau der



---

**Zielgruppe:** (werdende) Eltern mit Kleinkindern bis 3 Jahre  
(> Leitbild Frühe Hilfen)

### **Förderbereich I**

Aus- und Aufbau, sowie Weiterentwicklung von **Netzwerken Frühe Hilfen**  
(> Kompetenzprofil)

### **Förderbereich II**

Einsatz von **Familienhebammen und vergleichbare Berufsgruppen (FGKiKP)**  
aus dem Gesundheitsbereich im Kontext Frühe Hilfen  
(> Mindestanforderungen > Kompetenzprofil > Leistungskatalog)

### **Förderbereich III**

**Ehrenamtsstrukturen** und in diese Strukturen eingebundene Ehrenamtliche

### **Förderbereich IV**

Sonstige Maßnahmen (> Kriterienkatalog)

## Umsetzung der



- 
- 1. Förderzeitraum 01.07.2012 – 30.06.2014
  - 2. Förderzeitraum 01.07.2014 – 31.12.2015
  - Verlängerung 01.01.2016 – spätestens 31.12.2017
  - danach (ab 2018) Fonds Frühe Hilfen

### >> § 3 (4) KKG (BKischG)

„[...] einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten, für den er jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird.“

- Bund-Länder-Gespräche finden aktuell statt
- Lösungsvorschlag BStG: Bundesstiftung (wird derzeit geprüft)
- **Herausforderung:** Ausgestaltung mit „einfacher“ Umsetzung/ Verwaltungsabwicklung, aber auch gemäß den Vorgaben der Verfassung (Prüfung BRH „verfassungsrechtliche Bedenken“)

# Wichtig

---

- Frühe Hilfen sind **mehr als die Bundesinitiative Frühe Hilfen** (z.B. können Präventionsketten von 0 bis 6 Jahre gehen)
- Frühe Hilfen sind **ausschließlich freiwillig und präventiv**
- Bei erhöhtem Unterstützungsbedarf empfiehlt sich die Vermittlung an den ASD/ Jugendamt (positiven und vertrauensvollen Übergang gestalten)
- Die **Mittel der BIFH reichen nicht aus**: 2014 gaben die Jugendämter/ Kommunen Ausgaben in Höhe von ca. 170% (2014) an. Die tatsächlichen Ausgaben sind noch höher.



## Tagesordnung

---

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Aktuelles aus der Landeskoordinierung Frühe Hilfen (Fr. Bernad)
- **Aktuelles aus dem Landesprogramm Stärke (Fr. Frey)**
- „Hallo kleiner Ebersberger“ (Fr. Müller-Frontzek)
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause
- „Familienbesuch – Willkommen oder Heimsuchung?“ (Fr. Götte)
- 15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause
- Austausch zum Thema „Flüchtlingsfamilien“
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung



Gefördert vom:



# Rahmen

---

- Förderprogramm des Landes
- Start: 1. September 2008
- Neuausrichtung: 01. Juli 2014
- Laufzeit: voraussichtlich bis 31.12.2018
- Finanzvolumen: 4 Mio. Euro pro Jahr
- Ziel: Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

## Rechtliche Grundlagen

- Rahmenvereinbarung (RV STÄRKE 2014)
- Verwaltungsvorschrift (VwV STÄRKE 2014)

## Schwerpunkte in der Neuausrichtung (01.07.14)

---

- Möglichst frühzeitige und niederschwellige Ansprache der Eltern
- Verknüpfung mit den Frühen Hilfen
- Bewusste und gezielte Einbeziehung von Vätern
- Verstärkter Fokus auf Familien mit Kindern unter drei Jahren in den Angeboten für alle Familien in besonderer Lebenssituation
- Vernetzte Zusammenarbeit mit den Akteuren im Gesundheitsbereich (u.a. Ärzten, Hebammen)
- Qualitativ hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot der Familienbildung im Sinne von § 16 SGB VIII

## **Allgemeine Familienbildungsangebote im ersten Lebensjahr des Kindes**

- Bausteine: Entwicklungsgrundlagen, Entwicklungspsychologie, Ernährung und Bewegung
- Voraussetzungen für Förderung: Kind im ersten Lebensjahr, Prekäre finanzielle Verhältnisse (Alg II, BAföG, Sozialhilfe etc.)
- Finanzielle Unterstützung bis zu 100 Euro pro Elternteil und Kind

## **Spezielle Familienbildungsangebote für Familien in besonderen Lebenssituationen**

- Auf die Bedarfssituation zugeschnittene Familienbildungsangebote
- Voraussetzung für Förderung: besondere Lebenssituation (Migrationshintergrund, Alleinerziehung, Frühe Elternschaft etc.)
- Finanzielle Unterstützung bis zu 500 Euro pro Elternteil

## Programmkomponente (seit 01.07.14)

---

### Offene Treffs

- Niederschwelliges Angebot mit wenigen Vorgaben
- vorwiegend Kinder im Vorschulalter
- Allgemein (alle Familien) oder auf bestimmte Zielgruppe(n) ausgerichtet
- Begegnung und Austausch, informelle Familienbildung
- Max. 14 % der zugewiesenen STÄRKE-Mittel je Stadt- bzw. Landkreis

### Hausbesuche mit Beratung

- Flankierend oder im Anschluss an ein Familienbildungsangebot oder Offenen Treff
- Auf Wunsch und bei Bedarf der Familie
- Nur in Verantwortung eines Trägers der Jugendhilfe (§ 8a Vereinbarung)
- Mind. 5 Hausbesuche mit mind. 10 Beratungsstunden
- Pauschalbetrag: 500 Euro pro Familie

## Programmkomponente (seit 01.07.14)

---

### Familienbildungsfreizeiten

- Voraussetzung : Familien in besonderen Lebenssituationen
- Bildungsangebote passend auf die Bedarfssituation(en) der Familien
- Dauer: i.d.R. 7 Übernachtungen /15 UE (max. 1000 Euro pro Familie)
- Möglichkeit: Familienbildungswochenenden (max. 330 Euro pro Familie)

### Werbung

- Öffentlichkeitsarbeit des Landes
- Maßnahmen der STÄRKE-Partner
- Stadt- und Landkreise sowie Städte mit eigenem Jugendamt
  - Angebotsauflistung u.a. Maßnahmen der örtlichen Träger der Jugendhilfe
  - Einwohnermeldeämter bei Geburt eines Kindes
  - max. 3% der zugewiesenen STÄRKE-Mittel je Stadt- bzw. Landkreis

## Zugang/ Kontakt

---

### Wie erhalten Eltern Zuschüsse?

- Antrag direkt bei den STÄRKE-Anbietern

### Aufgabe des KVJS-Landesjugendamts

- Mittelverwaltung
- Koordination
- Beratung und Unterstützung der Jugendämter und Bildungsträger

### Aufgabe der Jugendämter bzw. STÄRKE-Koordinatoren

- Automatische Information aller Familien anlässlich der Geburt eines Kindes über die örtlichen Familienbildungsangebote und Offenen Treffs
- bedarfsgerechtes Angebot
- Förderung der Angebotsentwicklung vor Ort

## Regelungen und Hinweise

---

- Allgemeine FAQ's STÄRKE 2014:
  - Häufige Fragen der Eltern
  - Häufige Fragen der Veranstalter und kommunalen Behörden
- Das Programm richtet sich grundsätzlich an alle Eltern (Primärprävention). Zuschüsse im Rahmen von STÄRKE sind bei Vorliegen der Voraussetzungen für jede Komponente nur einmalig möglich.
- 10 Fragen zur Förderung von Offenen Treffs
- Hinweise zur Durchführung von Familienbildungsfreizeiten

# Hilfreiche Internetseiten



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

## Frühe Hilfen

<http://www.kvjs.de/jugend/fruehe-hilfen.html>

<http://www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen/was-sind-fruehe-hilfen/>

## Bundesinitiative Frühe Hilfen

<http://www.kvjs.de/index.php?id=2426>

<http://www.fruehehilfen.de/bundesinitiative-fruehe-hilfen/>

Bundesinitiative  
Frühe Hilfen 

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## STÄRKE

<http://www.kvjs.de/index.php?id=2427>

<http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/menschen/familie/eltern-und-familienbildung/landesprogramm-staerke/>

<https://www.service-bw.de/leistung/>

[/sbw/Landesprogramm+STRKE++Informationen+und+Foerderung+erhalten-1650-leistung-0](https://www.service-bw.de/leistung/-/sbw/Landesprogramm+STRKE++Informationen+und+Foerderung+erhalten-1650-leistung-0)



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



## Tagesordnung

---

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Aktuelles aus der Landeskoordinierung Frühe Hilfen (Fr. Bernad)
- Aktuelles aus dem Landesprogramm Stärke (Fr. Frey)
- „Hallo kleiner Ebersberger“ (Fr. Müller-Frontzek)
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause
- „Familienbesuch – Willkommen oder Heimsuchung?“ (Fr. Götte)
- 15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause
- Austausch zum Thema „Flüchtlingsfamilien“
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung



Gefördert vom:

